

EVALUIERUNG DER EIB-FÖRDERUNG FÜR KLIMAAANPASSUNG (2015–2020)

KONTEXT

Die Evaluierungsfunktion der EIB-Gruppe hat die Maßnahmen der Bank zur Klimaanpassung für den Zeitraum 2015-2020 bewertet. In der unabhängigen Evaluierung untersuchte sie auch, welche Herausforderungen und Chancen ein Ausbau dieser Aktivitäten mit sich bringen würde. Alle Empfehlungen der Evaluierung für eine stärkere Förderung der Anpassung an den Klimawandel flossen in den Anpassungsplan der Bank ein.

ERGEBNISSE

Mit ihrem relativ niedrigen Förderungsniveau der Klimaanpassung wird die EIB ihrer Rolle als Klimabank der EU, wie sie im Klimabank-Fahrplan skizziert wird, nicht gerecht.

- ☞ Die Kreditvergabe der EIB für die Anpassung an den Klimawandel verharrte im Zeitraum 2015–2020 trotz eines grundsätzlich positiven politischen Umfelds auf einem niedrigen Niveau.
 - Die EU verfolgt mittlerweile einen Kurs, der stärker auf die Klimaanpassung setzt – in Europa und für die Kooperation in der Welt.
 - Mit der Klimastrategie und dem Klimabank-Fahrplan verfügt die EIB über eine solide Ausgangsbasis, um die Anpassung künftig stärker zu fördern.
- ☞ Die EIB befindet sich bei der „Klimaprüfung“ ihrer Investitionen zwar auf der Zielgeraden, doch operativ trägt sie noch zu wenig zu Projekten bei, die die Anpassung fördern und die Klimaresilienz stärken.
 - Bei der systematischen Bewertung der physischen Klimarisiken ihrer Investitionen kommt die EIB gut voran.
 - Die dringend benötigte Stärkung der Klimaresilienz wird indes noch nicht in bankfähige Projekte umgesetzt.

Der Evaluierung zufolge könnten folgende Faktoren den geringen Beitrag der EIB zur Klimaanpassung erklären:

- ☞ Eine unzureichende Daten- und Wissenslage beeinträchtigt die Kundennachfrage.
 - Die Anpassung ist neu und komplex. Außerhalb gewisser Sektoren (z. B. Wasser) fällt es Kunden schwer, Möglichkeiten zu identifizieren.
 - Unklarheiten über Daten, Modellierung und Szenarien sowie deren Interpretation verunsichern die Kunden und machen es ihnen schwer, fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen.
- ☞ Die Kunden erhalten nur begrenzt Hilfe bei der Projektentwicklung, und personelle Kapazitäten sind knapp.
 - Um den Bedarf in bankfähige Projekte umzusetzen, braucht es mehr Know-how auf Kundenseite – oder mehr technische Hilfe, um das Know-how aufzubauen.
 - Beratung und technische Hilfe unterstützen Kunden nachweislich dabei, Anpassungsprojekte zu entwickeln und Anpassungskapazität aufzubauen.
 - Die EIB ist nicht proaktiv genug auf potenzielle Kunden zugegangen, um Anpassungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die die Klimaresilienz verbessern.
 - Das interne Skillset der EIB im Bereich der Anpassung wächst. Die kritische Masse an Wissen und Spezialisierung, um die EIB zur Referenzbank für Klimaanpassung zu machen, wurde allerdings noch nicht erreicht.
- ☞ Die Anpassung wird allein an der Höhe der Finanzierungen gemessen.
 - Die unmittelbare Leistung im Anpassungsbereich ist oft strategischer oder planerischer Natur, das heißt sie erfordert keine zusätzlichen Investitionen, und Projektkosten können sogar sinken.
 - Die Beträge alleine greifen zu kurz, weil sie den nichtfinanziellen Beitrag zur Klimaanpassung nicht widerspiegeln.
 - Deshalb sollten weitere Messgrößen berücksichtigt werden, um die indirekte Wirkung in puncto Klimaresilienz zu messen.

FAZIT

Die EIB muss ihr Geschäftsmodell ändern, um die Klimaanpassung stärker zu fördern. Sie muss in Personal investieren, Kunden bei der Entwicklung von Anpassungsprojekten stärker unterstützen und den Zugang zu vergünstigten Darlehen oder Zuschüssen verbessern.

EMPFEHLUNGEN

Die Evaluierung empfiehlt der EIB Folgendes, um die Vision des Klimabank-Fahrplans umzusetzen:



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BERICHT:

<https://www.eib.org/en/publications/evaluation-eib-support-for-climate-action-change-adaptation>